

er am

nd wieder aufgestellt

und nervenkranken Menschen setzt. Er gilt sowohl als Reformers Behandlungsweise psychischer als auch preußischer Provinz- und Irrenanstalten. Konnt setzte er dies in der von ihm eten „Klinik für Nerven- und skrankheiten in der Königlichen é“ um. Darüber hinaus entwi- er an seinem Lehrstuhl für Psy- e und Neurologie der damali- rliner Universität für Ärzte und rende moderne, am Patienten erte Ausbildungs- und Unter- nethoden.

is Denkmal war zu Beginn des rhunderts aus Spenden von ern Wilhelm Griesingers finan- orden. „So gross ist noch heute ehre und die Dankbarkeit ieren genialen Landsmann in utsch sprechenden Gegenden, e erforderliche Summe in er- h kurzer Zeit beisammen war. en Gebern seien Stuttgart als adt mit 500 M., die Facultäten it 120 M., die Aerzte Wiens mit Heidelbergs mit 130 M., die trischen Vereine in Berlin und der Rheinprovinz und in Ost- , der psychiatrische Congress München, der ärztliche Be- ein Tübingen, der Stuttgarter : Verein und der württem- e ärztliche Landesverein be- hervorgehoben; aber auch n Schülern und Assistenten he Beiträge ein“, schrieb das Medizinische Correspon-



Foto: Beate Weber

Buddy Bear

Frau Suiko Shimon, (ehrenamtliche) Lehrbeauftragte für Kalligraphie und Ikebana am Japan-Zentrum der Humboldt-Universität, hat den offiziellen japanischen Bären im Kreis der United Buddy Bears neben dem Brandenburger Tor gestaltet. Frau Shimon wurde vom Fakultätsinstitut Asien-Afrika-wissenschaften der Humboldt-Universität zu Beginn des Jahres mit dem „Preis für gute Lehre“ ausgezeichnet.

Weitere Informationen: www.united-buddy-bears.com/intro.php

Lange Nacht

Die Möglichkeit, einen Blick in die Forschungsinstitute des Museums für Naturkunde zu werfen, hat in den vergangenen Jahren Tausende zu uns gelockt. „Penultimo Tango“ verspricht ab 22 Uhr, immer nur den vorletzten Tango zu spielen. Zahlreiche Stände laden zu einem vielseitigen Programm ein, u. a. präsentieren sich verschiedene naturkundliche Vereine, die mit dem Museum eng zusammenarbeiten.

Wunder

„Riesenkraken und Tigerwölfe – Auf der Spur mysteriöser Tiere“. Gibt es Riesenkraken, Affenmenschen, Tigerwölfe, Onza-Katzen und andere fabelhafte Wesen wirklich nur in unserer Phantasie? Nein, sagen die Kryptozoologen und machen sich auf die abenteuerliche Reise nach diesen mysteriösen Tieren. Lothar Frenz erzählt von ihren rätselhaftesten Fällen und ihren sensationellen Entdeckungen. Moderne Erkenntnisse der Genforschung stehen hier neben antiken Sagen und Legenden – faszinierende Neuigkeiten aus einer Welt, in der noch „Wunder“ möglich sind.

Vortrag im Rahmen des Gemeinschaftskolloquiums am Museum für Naturkunde, Hörsaal 201, **24. Juli, 16 Uhr**, Eintritt frei. Treffpunkt an der Kasse.

ostensiv

Das Ausstellungsprojekt „ostensiv Nr. 3“ beruht auf einer Auswahl künstlerischer Positionen aus verschiedenen osteuropäischen Ländern. Allen Künstlern soll ermöglicht werden, den Ausstellungsort selbst zu bereisen, um eine Arbeit vor Ort in Kommunikation mit dem Ort zu realisieren. Noch bis zum 26. Juli wird ostensiv in Berlin zu sehen sein, aufgeteilt auf die jeweiligen Kulturinstitute der Länder. Aber auch andere Ausstellungsräume in der Nähe der Institutionen, wie z. B. das Foyer des Hauptgebäudes der Humboldt-Universität, Unter den Linden, wurden in das Ausstellungsprojekt einbezogen. Hier sind Werke von Archie Galentz aus Russland und Ute